

**Schablonen zur Use-Case-Beschreibung**

Im Folgenden stellen wir Ihnen anhand von Beispielen drei Schablonen zur Beschreibung von Use-Cases vor.

Das Beispiel A basiert auf einer Schablone, die lediglich grundlegende Eigenschaften des Use-Case zeigt.

In der Schablone in Beispiel B werden außerdem die Intention der Systemumgebung und die Reaktion des Systems gegenübergestellt. Zusätzlich können Sie in einer Use-Case- Beschreibung aber auch die Vorgänge auf der Systemebene notieren.

Hierfür zeigt Ihnen Beispiel C eine mögliche Variante.

**Beispiel A:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Name** | Taxi bestellen |
| **Ziel im Kontext** | Ein Kunde bestellt ein Taxi |
| **Akteure** | Kunde, Taxivermittler |
| **Trigger** | Kunde ruft den Taxivermittler an |
| **Essenzielle Schritte** | 1. Ein Kunde ruft den Taxivermittler an, um ein Taxi zu bestellen. 2. Der Kunde teilt dem Taxivermittler die Be- stelldetails mit. 3. Der Taxivermittler registriert den Auftrag im System. 4. Der Taxivermittler bestätigt dem Kunden den Bestellauftrag. |
| **Erweiterungen** | 3a. Der Taxivermittler stellt fest, dass kein Taxi verfügbar ist:  3a1. Der Taxivermittler stellt eine Anfrage an den übergeordneten Taxiverband  3a2. Der Taxivermittler erhält die Bestätigung vom Taxiverband. |
| 3b. Der Taxivermittler stellt fest, dass der Kunde nicht vertrauenswürdig ist:  3b1. Der Taxivermittler lehnt den Auftrag ab. |

**Beispiel B:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name** | Geschwindigkeit regeln | |
| **Akteur** | Fahrer | |
| **Trigger** | Fahrer wählt Zielgeschwindigkeit aus | |
| **Kurzbeschreibung** | Der Tempomat regelt die durch den Fahrer eingestellte Ge- schwindigkeit durch Signale an die Motorsteuerung. Er kann dabei die Geschwindigkeit bis zu einer Zielgeschwindigkeit reduzieren oder erhöhen oder eine Wunschgeschwindigkeit halten. | |
| **Vorbedingungen** | Geschwindigkeit > 50 km/h, Tempomat eingeschaltet | |
|  |  | |
| **Essenzielle Schritte** | **Intention der Systemumgebung** | **Reaktion des Systems** |
| Fahrer startet Motor | Tempomat ist bereit |
| Fahrer will Geschwindigkeit hal- ten | Tempomat hält die Ge- schwindigkeit |
| Fahrer will beschleunigen | Tempomat beschleu- nigt Fahrzeug |
| Fahrer will Tempo reduzieren | Tempomat verringert Geschwindigkeit |
| Timer löst Anzeige von Ziel- und Istgeschwindigkeit aus | Tempomat meldet Ziel- und Istgeschwindigkeit |
| Fahrer übersteuert Tempomat (durch Kickdown, Vollbremsung, Geschwindigkeit < 50 km/h) | Regelung beenden |
| Fahrer stellt Motor ab | Tempomat ausschalten |
|  |  | |
| **Ausnahmefälle** | Defektbedingte Einschränkung der Funktionalität des Tempoma- ten. |  |
| **Nachbedingung** | Tempomat ist ausgeschaltet. |  |
| **Zeitverhalten** | Maximal 32 ms von der Eingabe der Zielgeschwindigkeit bis zur Aktualisierung der Anzeige in- klusive der Ermittlung der benö- tigten Maßnahmen und Ansteue- rung der betroffenen Nachbar- systeme. |  |
| **Verfügbarkeit** | Maximal ein Systemausfall in- nerhalb 1000 Betriebsstunden. |  |
| **Fragen, Kommentare** | Ist es möglich, die Werkseinstel- lungen des Tempomaten auf ei- gene Wünsche anzupassen (langsameres Beschleunigen im Bereich über 120 km/h, Maxi- malgeschwindigkeit festlegen? |  |

**Beispiel C:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Pragmatischer, technologiebehafteter Systemprozess** | **Essenzieller Systemprozess** | |
|  | Intention der Systemumgebung = *Akteur + Event* | Essenzieller Schritt =  *Reaktion des Systems* |
| Der Anrufer drückt den Knopf „Adressbuch“ auf seinem Handy.  Das Handy zeigt dann den ersten Eintrag des Adressbuches an.  Danach scrollt der Anrufer mit den Pfeiltas- ten zu einem gewünschten Eintrag und wählt diesen mit der Bestätigungstaste aus. Am Display erscheinen dann Name und Rufnummer des gewählten Eintrags (wegen der Bildschirmgröße auf 45 Zeichen be- schränkt).  Das Handy ermittelt dann die zu dem Ein- trag gehörende Nummer.  Nach Betätigung der „Wählen-Taste“ baut es eine Verbindung zur Vermittlungsstelle auf und überträgt die Nummer.  Der Provider baut die Verbindung auf und meldet den erfolgreichen Aufbau dem Handy zurück, sofern die übertragene Nummer gül- tig ist.  Das Handy zeigt die „Verbindungsmeldung“ an. Evtl. wurde zur Mailbox umgeleitet.  Wenn der Anrufer das Gespräch beenden will betätigt er die „Auflegen-Taste“.  Das Handy zeigt dann die Meldung  „Verbindung getrennt“ an. | Anrufer teilt die Ruf- nummer mit  Anrufer initiiert den Wählvorgang  Vermittlungsstelle be- stätigt den Verbin- dungsaufbau  Anrufer beendet Anruf | 1. Rufnummer entge- gennehmen 2. Verbindung mit Teil- nehmer oder dessen Mailbox herstellen 3. Verbindung halten 4. Verbindung trennen |